

Robert Motherwell – Pure Painting

12. Oktober 2023 – 14. Jänner 2024
Bank Austria Kunstforum Wien

PRESSEMAPPE

Inhaltsverzeichnis

Facts & Figures	3
Medieninformation	5
Biografie	8
Zitate	10
Das Buch zur Ausstellung	12
Anhang 1	Bildauswahl und Credits

Facts & Figures

Direktion:	Ingrid Brugger
Kuratorin:	Evelyn Benesch und Susan Davidson
Kuratorische Assistenz:	Christina Panholzer
Ausstellungsmanagement:	Veronika Chambas-Wolf
Dauer:	12. Oktober 2023 – 14. Jänner 2024
Öffnungszeiten:	täglich 10 – 19 Uhr
Adresse:	Freyung 8, 1010 Wien
Website:	kunstforumwien.at
Katalog:	Robert Motherwell – Pure Painting Herausgegeben von Susan Davidson mit Beiträgen von Susan Davidson, Jack Flam, Simon Kelly, Jennifer R. Cohen und Monica McTighe Hatje Cantz 208 Seiten, ca. 100 Farbabbildungen Ausgaben in Deutsch und Englisch Deutsch ISBN 978-3-7757-5447-7 Englisch ISBN 978-3-7757-5438-5 erhältlich um 37 Euro im Shop des Bank Austria Kunstforum Wien und im gut sortierten Buchhandel

Medien-Downloads: kunstforumwien.at/de/presse

Medienkontakt: leisure communications
Wolfgang Lamprecht
Tel.: +43 664 8563002, E-Mail: wlamprecht@leisure.at

Alexander Khaelss-Khaelssberg
Tel.: +43 664 8563001, E-Mail: akhaelss@leisure.at

Tickets: Bank Austria Kunstforum Wien
(kunstforumwien.at/tickets)
Club Bank Austria in allen Zweigstellen
(bankaustria.wien-ticket.at)
oeticket (oeticket.com)
Wien-Ticket (wien-ticket.at)

Eintritt: Normalpreis Erwachsene 12 Euro
Senioren 9 Euro
17 – 27 Jahre 6 Euro
Junior (6 bis 16 Jahre) 4,50 Euro
Kinder bis 5 Jahre..... freier Eintritt
Familienkarte groß/klein 24 Euro/16 Euro
Gruppen (ab 10 Personen)..... 9 Euro
Personal Art Assistant, öff. Führung 3,50 Euro
iOS-App-Guide im 3-Monats-Abo..... 1,99 Euro

Weitere Informationen zu Ermäßigungen finden Sie im Service-Bereich auf der Website kunstforumwien.at.

Service, Buchung und Info: Bank Austria Kunstforum Wien
Tel.: +43 1 537 33 26
E-Mail: service@kunstforumwien.at

Medieninformation

Bank Austria Kunstforum Wien zeigt „Robert Motherwell – Pure Painting“

Die Ausstellung ist von 12. Oktober 2023 bis 14. Jänner 2024 im Ausstellungshaus auf der Wiener Freyung zu sehen. Die Erste Robert-Motherwell-Retrospektive in Europa seit 25 Jahren.

Mit „Robert Motherwell – Pure Painting“ zeigt das Bank Austria Kunstforum Wien das Werk eines bedeutenden Vertreters des Abstrakten Expressionismus, jener monumentalen gestischen Malerei, die in den 1940er-Jahren ihren Anfang nahm und als die erste originär amerikanische Kunst der Nachkriegszeit angesehen wird. Es ist seit 1976 die erste Retrospektive zum Werk des großen amerikanischen Künstlers in Österreich und die erste seit 1998 in Europa.

Motherwell, das intellektuelle Pendant zum medienwirksameren Jackson Pollock, ist der europäischen Literatur und Malerei eng verbunden. Seine figurativen Anfänge sind im französischen Surrealismus verwurzelt; in den 1950er-Jahren entwickelt er eine rein abstrakte Malerei im großen Format als seine künstlerische Formensprache. Seine Bedeutung liegt in der Ausprägung und Definition der abstrakten amerikanischen Malerei nach dem Zweiten Weltkrieg.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit beschäftigt sich Motherwell mit Literatur – James Joyce’ „Ulysses“ etwa ist ihm ein lebenslanger Begleiter. Er tritt auch als Herausgeber, Autor und Kritiker in der Förderung der zeitgenössischen und nicht nur amerikanischen Kunst hervor. In der Reihe „Documents of Modern Art“ betreut er Texte von Apollinaire, eine Dada-Anthologie und vieles mehr. Im Vorwort zu einem Katalog einer Gruppenausstellung mit Jackson Pollock, Mark Rothko, Barnett Newman und anderen prägt er 1951 den Begriff der „New York School“ – als Definition des Kunstwillens der neuen Malerei in der Metropole, aber auch um sie damit von der gleichzeitigen École de Paris abzusetzen.

Motherwell ist auch ein anerkannter Lehrer: Bereits 1945 unterrichtet er am Black Mountain College in North Carolina, der damals fortschrittlichsten Ausbildungsstätte für Künstler, später in New York City, in der gemeinsam mit Rothko und anderen konzipierten Schule The Subjects of the Artist sowie an seiner eigenen Schule und am Hunter College.

Motherwells Werk ist von Variationen, Wiederholungen, dem oftmaligen Überdenken eines Themas, eines Kompositionsentwurfes, gekennzeichnet. So begleiten ihn große Zyklen über Jahrzehnte, immer wieder mit Rückgriffen auf frühere Arbeiten. In der Ausstellung stehen dafür zwei seiner wichtigsten Werkgruppen: „Elegies to the Spanish Republic“ – resultierend aus der Auseinandersetzung mit den Grausamkeiten des spanischen Bürgerkrieges von 1936 bis 1939, für den Künstler eine Metapher jeglichen Unrechts. Ihre zentralen archaischen Formen und ihr strenger Schwarz-Weiss-Akkord wird zu Motherwells Markenzeichen. Den „Elegies“ widmet er von 1948 bis zu seinem Tod über 150 Arbeiten: als majestätisches Gedenken an menschliches Leid und als abstraktes, poetisches Symbol für den unerbittlichen Zyklus von Leben und Tod.

Ein absolut intellektueller Maler, durchdringt Motherwell seine Arbeiten gleichzeitig mit Affekt und Askese, so wie diese für ihn die menschliche Psyche reflektieren. Für diesen Aspekt seines Wesens steht die Werkgruppe der „Opens“, die ihn von 1967 bis 1981 in über 200 Arbeiten beschäftigt – resultierend aus dem Verhältnis der Proportionen von zwei aneinander gelehnten Gemälden in seinem Studio. In dieser „reinen“ minimalistischen Malerei der Strenge und Reduktion transportiert Motherwell Emotionen über ausgeklügelten Farbsystemen und zurückgenommenem Ausdruck. Mit dieser Praxis will er letztlich zu dem gelangen, was ihn tatsächlich interessiert – „pure painting“.

„Robert Motherwell – Pure Painting“ entsteht in Kooperation mit dem Modern Art Museum of Fort Worth. Die Ausstellung zeigt an die 40 repräsentative Arbeiten aus Motherwells gesamtem Schaffen, Leihgaben kommen aus wichtigen Privatsammlungen und großen, internationalen Museen: unter anderem Guggenheim Bilbao Museoa; The Art Institute of Chicago; Denver Art Museum; Tate, London; Museo

Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid; The Museum of Modern Art, New York;
Staatsgalerie Stuttgart; Norton Museum of Art, West Palm Beach/Florida.

Kuratorinnen sind Evelyn Benesch für das Bank Austria Kunstforum Wien und Susan
Davidson für das Modern Art Museum of Fort Worth.

Biografie

Robert Motherwell

1915–1940 Robert Burns Motherwell wird am 24. Jänner 1915 in Aberdeen im US-Bundesstaat Washington als Sohn eines Bankers geboren. Die Familie lässt sich 1927 in Kalifornien nieder. Auf einer Europareise 1935 erwirbt er sein erstes Exemplar des „Ulysses“ von James Joyce. 1936 bis 1939 studiert Motherwell in Stanford und Harvard Philosophie und Literatur.

1940–1950 Motherwell studiert Kunstgeschichte an der Columbia University in New York, entscheidet sich aber bald, Künstler zu werden. Er verkehrt in den Kreisen der immigrierten europäischen Surrealisten um André Breton und Marcel Duchamp und nimmt an den von Roberto Matta initiierten Experimenten mit dem Automatismus teil.
In Peggy Guggenheims Museums-Galerie Art of this Century, wo er seine erste Einzelausstellung zeigt, trifft er unter anderem auf Piet Mondrian und Jackson Pollock; er befreundet sich mit Mark Rothko und David Smith. Die Samuel M. Kootz Gallery nimmt ihn unter Vertrag.

1950–1960 Im Frühjahr 1950 heiratet Motherwell Betty Little, seine Töchter Jeannie und Lise werden 1953 und 1955 geboren.
Motherwell ist Teil der „Irascible 18“, die dagegen protestieren, dass in der Ausstellung „American Painting Today“ des Metropolitan Museum abstrakte Malerei ausgeschlossen werden soll. 1951 erscheint in „Life Magazine“ ein heute berühmtes Foto der „Irascibles“. Er wird nun von der Sidney Janis Gallery vertreten.
Nach der Scheidung von Betty Little 1958 heiratet Motherwell die Malerin Helen Frankenthaler.

1960–1970 1962 erwirbt Motherwell ein Haus direkt an der Küste von Cape Cod in Provincetown, Massachusetts. Für seine großen Gemälde mietet er

verschiedene Ateliers in New York. Er wechselt zur Marlborough-Gerson Gallery. Von der zunehmenden Anerkennung zeugt eine Reportage in „Newsweek“ und eine von Alexander Liberman geschossene Fotoserie in der „Vogue“. 1965 wird ihm als einem der ersten Künstler seiner Generation eine Retrospektive im Museum of Modern Art gewidmet.

1970–1990 Motherwell erwirbt in Greenwich, Connecticut, eine Remise, in Nebengebäuden richtet er Malerei- und Zeichenateliers ein, sowie eine Druckwerkstatt. Nach der Trennung von Frankenthaler heiratet er 1972 die Fotografin Renate Ponsold.

1976 tourt eine Motherwell-Retrospektive in Europa; sie wird im Frühjahr 1977 im Museum des 20. Jahrhunderts in Wien gezeigt. Motherwell nimmt an der Eröffnung teil.

1978 wird das für den von I. M. Pei entworfenen Ostflügel der National Gallery in Washington, D.C., gefertigte Wandbild „Reconciliation Elegy“ installiert.

Diverse Auszeichnungen würdigen Motherwells Lebenswerk: darunter 1978 die Grande Médaille de Vermeil de la Ville de Paris, 1986 die Medalla de Oro de las Bellas Artes und 1989 die von Präsident George W. Bush im Weißen Haus überreichte National Medal of Arts.

1991 Die von ihm 1979 gegründete „Motherwell Foundation“ benennt Motherwell nach Stephen Dedalus, dem Alter Ego von James Joyce in „Ulysses“. Die „Dedalus Foundation“ soll nicht nur sein künstlerisches Vermächtnis verwalten, sondern sich auch für das Verständnis und die Vermittlung von moderner Kunst im Allgemeinen engagieren.

Robert Motherwell stirbt im Juli 1991 in Provincetown an den Folgen eines Schlaganfalls.

Zitate

Robert Motherwell

„Ich denke, die sogenannte ‚Abstraktheit‘ der modernen Kunst hat nichts damit zu tun, dass es um abstrakte Dinge geht, sondern dass es eine Kunst ist, die wirklich in der Tradition der französischen symbolistischen Dichtung steht, das heißt, eine Kunst, die es ablehnt, alles auszubuchstabieren. Es ist eine Art Kurzschrift, in der sehr viel einfach nur angenommen wird.“ (1960)

„Im Wesentlichen arbeite ich mit Revisionen. Es kommt nur sehr selten vor, dass ich ein Bild von Anfang bis zu Ende male, und das war's dann; tatsächlich fange ich erst mal an, dann gibt es Teile, die ich beibehalten möchte, und andere Teile, die mir nicht gefallen und die ich revidiere. Manchmal ist es sogar der größere Teil des Bildes, den ich revidiere, und bei den meisten meiner seriöseren Bilder denke ich, dass sie das Ergebnis unendlich vieler Revisionen sind.“ (1964)

„Die wichtigsten Entscheidungen im Malprozess verdanken sich der Wahrheit, nicht dem Geschmack.“ (1950)

„Eine ‚Elegy‘ zu malen ist wie einen Tempel, einen Altar, eine Ritualstätte zu bauen. Im Gegensatz zu meinem restlichen Werk, sind die ‚Elegies‘ größtenteils öffentliche Statements. Die ‚Elegies‘ spiegeln den Internationalisten in mir wider, der sich für die historischen Kräfte des 20. Jahrhunderts interessiert und gleichzeitig sehr genau spürt, welche Antagonismen diesem Jahrhundert innewohnen.“ (1983)

„Bilder verändern ebenso wenig etwas wie Gedichte. Doch können sie für jene Freiheit der Wahl ohne Zensur stehen, die für den menschlichen Geist und seine Integrität so kostbar ist.“ (1986)

„Was moderne Kunst auszeichnet – sowohl in ihrer Größe als auch in ihren Einschränkungen - ist, dass es eine Kunst von Einzelgängern ist.“ (1985)

„Meine ultimativen Helden sind die Zen-Meister auf der einen und Piero della Francesca auf der andren Seite.“ (1985)

Das Buch zur Ausstellung

Robert Motherwell – Pure Painting

herausgegeben von Susan Davidson
erschienen bei Hatje Cantz

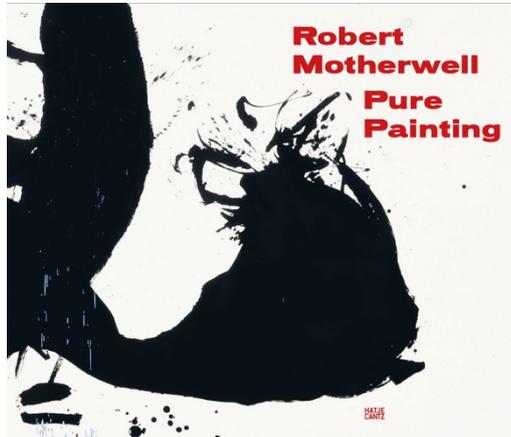
mit Beiträgen von Susan Davidson, Jack Flam,
Simon Kelly, Jennifer R. Cohen und Monica
McTighe

Festeinband
308 x 262 mm
208 Seiten, ca. 100 Farabbildungen
Ausgaben in Deutsch und Englisch

Deutsch ISBN 978-3-7757-5447-7

Englisch ISBN 978-3-7757-5438-5

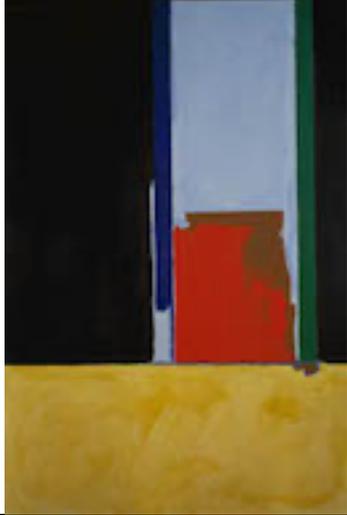
Erhältlich für 37 Euro im Shop des Bank Austria
Kunstforum Wien und im gut sortierten
Buchhandel



Robert Motherwell hat als einer der bedeutendsten Abstrakten Expressionisten die Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts maßgeblich geprägt. Die gestisch-expressive Malerei des amerikanischen Künstlers war sowohl von intuitiven Impulsen und Konzepten von Innerlichkeit geleitet als auch von einer Auseinandersetzung mit politischen Themen. In „Robert Motherwell – Pure Painting“ zeichnen herausragende Kunstwissenschaftler den Weg vom Surrealismus bis zur Hinwendung zur Abstraktion nach und untersuchen die wichtigsten Werkserien, die im Laufe von Motherwells fünfzigjähriger Karriere entstanden sind. Der Katalog beleuchtet Motherwells Praxis der wiederholten „revision“, des Überarbeitens an seinen Gemälden, den Einfluss der französischen Maltradition des 19. Jahrhunderts auf Motherwells Schaffen sowie die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Spanischen Bürgerkrieg.

ROBERT MOTHERWELL – PURE PAINTING

Credits

001		<p>Robert Motherwell <i>Two Figures with Cerulean Blue Stripe</i>, 1960 Öl auf Leinwand 213,4 × 277,5 cm Privatbesitz. Courtesy Locks Gallery, Philadelphia © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
002		<p>Robert Motherwell <i>Elegy to the Spanish Republic</i>, um 1962/1982 Magna und Acryl auf Leinwand 182,9 × 244,5 cm Modern Art Museum of Fort Worth. Museumsankauf, Friends of Art Endowment Fund © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
003		<p>Robert Motherwell <i>The Garden Window</i>, 1969/1990 Acryl und Kohle auf Leinwand 153,4 × 101,9 cm Modern Art Museum of Fort Worth. Museumsankauf, Friends of Art Endowment Fund © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
004		<p>Robert Motherwell <i>Summer Open with Mediterranean Blue</i>, 1974 Acryl und Kohle auf Leinwand 122,2 × 274,6 cm Modern Art Museum of Fort Worth. Museumsankauf, Friends of the Art Endowment Fund © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>

005		<p>Robert Motherwell <i>Face of the Night (For Octavio Paz)</i>, um 1977-79/1981 Acryl auf Leinwand 182,9 × 458,2 cm Modern Art Museum of Fort Worth. Museumsankauf, Friends of Art Endowment Fund © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
006		<p>Robert Motherwell <i>Stephen's Iron Crown</i>, 1981 Acryl auf Leinwand 223,5 × 305,1 cm Modern Art Museum of Fort Worth. Museumsankauf, Sid W. Richardson Foundation Endowment Fund © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
007		<p>Robert Motherwell <i>Caprice No. 3</i>, 1962 Öl auf Leinwand 167,6 × 121,9 cm Worcester Art Museum, Worcester, Massachusetts. Eliza S. Paine Fund und Schenkung der Dedalus Foundation, 1997 © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
008		<p>Robert Motherwell <i>The Little Spanish Prison</i>, 1941–1944/um 1959/1969 Öl auf Leinwand 69,2 × 43,5 cm The Museum of Modern Art, New York. Schenkung Renate Ponsold Motherwell © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>

009		<p>Robert Motherwell <i>Wall Painting with Stripes</i>, 1944/1945 Öl auf Leinwand 137,2 x 170,5 cm The Art Institute of Chicago, Ankauf mit Mitteln zur Verfügung gestellt von Muriel Kallis Steinberg Newman zu Ehren ihrer Enkel Ellen Steinberg und Peter Steinberg, Schenkung der Lannan Foundation © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
010		<p>Robert Motherwell <i>Je t'aime No. II</i>, 1955 Öl und Kohle auf Leinwand 137,2 x 182,9 cm Privatbesitz © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
011		<p>Robert Motherwell <i>Elegy to the Spanish Republic No. 103</i>, 1965 Öl auf Leinwand 182,9 x 243,8 cm Museo Nacional Centro de Arte Reina Sof.a, Madrid © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
012		<p>Robert Motherwell <i>The Spanish Death</i>, 1975 Acryl auf Leinwand 243,8 x 189,2 cm mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien, Leihgabe der österreichischen Ludwig-Stiftung seit 1991 © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>

013		<p>Robert Motherwell <i>A Rose for James Joyce</i>, 1988 Acryl auf Leinwand 198,1 x 96,5 cm Privatbesitz © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>
014		<p>Robert Motherwell <i>The Feminine II</i>, 1988 Acryl und Kohle auf Leinwand 223,5 x 304,8 cm Liong Keng Kwee © Copyright 2023 Dedalus Foundation, Inc./Licensed by Artists Rights Society (ARS), NY</p>

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung in der Mediendatenbank zum Download zur Verfügung: https://leisure-my.sharepoint.com/:f:/g/personal/office_leisure_at/Esai9dL_ydHv16u3O-CmaYBgVgQLbSf70JmRjiGp5WfsA?e=3YzYYk